



1) Köln am Rhein, du schönes Städtchen,
Köln am Rhein, du schöne Stadt.

Und darinnen eine Festung,
die so hohe Mauern hat.

Wie oft muß ich die Leute fragen,
was denn hier verborgen sei.

Und die Antwort darauf lautet:
hier sperrt man Matrosen ein.

2) Hab zu Hause auch ein Nestchen,
das so wonnig und so warm,
und darinnen Vater, Mutter,
freuen sich der Kinderschar.

Wie oft muß ich die Kleinen fragen:
Wo mag unser Bruder sein?
Und die Mutter spricht mit Weinen:
in der Festung Köln am Rhein.

3) Liebes Vöglein, fliege weiter!
Flieg zu meines Liebchens Haus.
Setz dich nieder ans Fenstergitter,
richt ihr meine Grüße aus.
Frag, obsie mich dennoch liebet,
weil ich ein Gefangner bin,
oder ob sie mich betrüget, weil ich ein Gefangner bin.

4) Es vergehen Tage, Wochen,
auch ein Monat und ein Jahr.
Aller Kummer, alle Sorgen
bleiben in der Festung dar.
Sollt ich in der Festung sterben,
in der Zelle ganz allein.

Ja, dann Pflanz auf meinem Grabe
Rosen und Vergißnicht mein.
Überlieferung: Lörinz/Koppi/Lutmansberger.